



Vereinsnachrichten

Leben mit Demenz –
Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V.
Ausgabe 1/15

„Wer es schwer hat, muss es sich leicht machen.“

Mutter von Jörn Klare, Autor des Buches „Als meine Mutter ihre Küche nicht mehr fand“.
Frau Klare lebt seit 5 Jahren mit einer Demenz.

20. April 2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in diesem Jahr feiert unser Verein 10-jähriges Jubiläum. Das wollen wir mit einigen besonderen Veranstaltungen feiern. Eine Terminübersicht der bislang geplanten Aktivitäten finden Sie auf der nächsten Seite.

Anbei senden wir Ihnen außerdem die letzten beiden Alzheimer-Infohefte. In der **Ausgabe 03/2014** wird das Programm „Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“ vorgestellt, welches durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ins Leben gerufen wurde. Beispielhaft werden einige nachahmenswerte Projekte vorgestellt. Der Artikel in der Rubrik Medizin würdigt anlässlich des 150. Geburtstages von Alois Alzheimer seine Entdeckungen und stellt den heutigen Stand der Forschung dar. Des Weiteren geht es um einen neuen Bluttest zur Vorhersage der Demenz bei Alzheimer-Krankheit. Im Rechtsartikel geht es um die Frage, ob die Pflege durch Angehörige weniger wert ist als die Pflege durch ambulante Dienste.

Im **Infoheft 4/2014** findet sich eine Chronik der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, die im letzten Jahr 25-jähriges Jubiläum feierte. Der Artikel zeichnet nach, wie aus einer kleinen Gruppe von Idealisten eine einflussreiche Selbsthilfeorganisation geworden ist, die in den letzten Jahrzehnten viel für die Betroffenen und ihre Angehörigen erreicht hat. Im Artikel zum Pflegestärkungsgesetz wird vorgestellt, welche verbesserten Leistungen der Pflegeversicherung seit dem 1. Januar mit sich gebracht hat. Der Medizinartikel wägt ab, welche Nutzen und Risiken eine Früherkennung der Alzheimer-Krankheit für die Betroffenen hat und stellt dar, welche neuen Behandlungsmöglichkeiten derzeit erforscht werden. In den Tipps vom Alzheimer-Telefon geht es darum, ob man Menschen mit einer Demenzerkrankung in jedem Fall ihre Diagnose mitteilen sollte. Außerdem gibt es einen interessanten Artikel über das Konzept der „Demenzdörfer“, in denen Menschen mit Demenz in eigens für sie gebauten Siedlungen leben. Während Kritiker dieses Modell als Ausgrenzung ansehen, finden Befürworter, dass diese Dörfer eine optimale Versorgung und den besten Schutz bieten.

Wie immer erfahren Sie in beiden Heften wieder Neuigkeiten aus den Regionen und finden viele aktuelle Literatur- und Filmtipps.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen schöne Frühlingstage!


Dr. Harriet Heier
1. Vorsitzende

Anlagen

Einladung zur Jahreshauptversammlung
Nachweis Mitgliedsbeitrag
Alzheimer Info-Heft 03/2014 und 04/2014
Aktivitätsprogramm 1. Halbjahr 2015
Faltblatt Fachtag „Die Zeit heilt nicht alle Wunden“

Termine und Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Veranstaltungsübersicht im Kreis Minden-Lübbecke

1) Fachtag zum Thema „Trauma und Demenz“ am 27.05.2015

Die Zeit heilt nicht alle Wunden - Wie können wir ältere traumatisierte Menschen mit und ohne Demenz begleiten und pflegen?

Veranstalter: Kompetenzwerkstatt Demenz, Leben mit Demenz und Wildwasser Bielefeld e.V.

Termin: Mittwoch, 27. Mai 2015
9:30 – 15:30 Uhr

Ort: Ständersaal im Preußenmuseum
Simeonsplatz 12
32427 Minden

Im beiliegenden Faltblatt finden Sie das ausführliche Programm und nähere Informationen sowie einen Abschnitt zur Anmeldung.

2) Jahreshauptversammlung am 02.06.2015

Unsere diesjährige Jahreshauptversammlung findet am Dienstag, dem 02.06.2015 von 18-ca. 19.30 Uhr im Gemeindehaus der St. Jakobus-Kirche, Menzelstr. 1, 32429 Minden statt. Die Einladung zur Versammlung liegt bei.

3) Filmvorführung „Honig im Kopf“ am 23. September 2014, 20.00 Uhr Kulturzentrum BÜZ, Minden, Johanniskirchhof 1

Besorgt verfolgt die Familie von Niko mit, wie sein an Alzheimer erkrankter Papa Amandus mehr und mehr seine Erinnerung verliert. Einzig ein Venedigaufenthalt vor einigen Jahrzehnten, bei dem er seine Frau kennengelernt hatte, bleibt dem ehemaligen Tierarzt stets lebendig im Gedächtnis. Weil sie fürchtet, ihr Großvater könne ins Pflegeheim abgeschoben werden, büchst die elfjährige Tilda mit Amandus aus und macht sich auf den Weg nach Venedig. Die Eltern heften sich an ihre Fersen und erleben selbst ein Abenteuer.

4) Jubiläumsveranstaltung am 25.09.2015

Am Freitag, den 25.09.2015 wollen wir von 15-17.30 Uhr unseren 10. Geburtstag mit Ihnen feiern! Als Festredner zugesagt hat Dr. Henning Scherf aus Bremen, es gibt Sekt und Selters, eine fotografische Reise durch die 10-jährige Vereinsgeschichte,

Gelegenheit zu netten Gesprächen bei einem kleinen Imbiss. Eine gesonderte Einladung geht Ihnen im Sommer zu.

5) Tanznachmittag für Menschen mit und ohne Demenz mit DJ Egon Stellbrink am 17.11.2015

Am 17.11.15 heißt es „Wenn ich zum Tanzen geh, tut mir das Bein nicht weh!“, wenn der stellvertretende Bürgermeister Herr Stellbrink, von 16-18 Uhr Tanzmusik auflegt. Einladungen werden wir ca. 4 Wochen vorher versenden.

Neues von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Neuaufgabe der Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“

Die Schulungsreihe für Angehörige von Menschen mit Demenz „Hilfe beim Helfen“ ist in einer völlig überarbeiteten Neuaufgabe ab sofort wieder verfügbar. Die Präsentationsfolien und begleitenden Texte befinden sich auf einer DVD und ermöglichen es Kursleitern überall in Deutschland interaktive Seminare für Angehörige von Demenzerkrankten durchzuführen. Die Schulungsreihe besteht aus acht Seminareinheiten von jeweils zwei Stunden. Die wichtigsten Themenbereiche sind: Informationen zu Demenzerkrankungen und deren Verlauf; verständnisvolle Kommunikation mit den Erkrankten und gemeinsame Gestaltung des Alltags; Umgang mit herausfordernden Situationen; Informationen zur Pflegeversicherung und rechtlichen Fragen; Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige. Die Seminare sind interaktiv gestaltet, Teilnehmende können ihre eigenen Erfahrungen und Probleme einbringen und sich austauschen.

Drei speziell für die Schulungsreihe produzierte kurze Videos greifen alltagsnahe Situationen auf: die Vorbereitung des Abendessens, die Begegnung mit Bekannten oder wenn die Geldbörse verschwunden ist und es plötzlich heißt „Du hast mein Geld gestohlen“. Die Filme regen dazu an, den Umgang mit solchen Situationen neu zu überdenken.

Die DVD kostet 15 € (inkl. Versand). Weitere Informationen sowie Bestellung unter: <https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/19>

Neue Freibeträge beim Elternunterhalt

Die Leitlinienkommission des Deutschen Familiengerichtstages und die Vertreter der Oberlandesgerichte haben eine Erhöhung der Selbstbehaltssätze zum 01.01.2015 beschlossen.

Diese Selbstbehaltssätze betreffen unter anderem den Elternunterhalt, also den Unterhaltsanspruch eines pflegebedürftigen Elternteils gegen sein erwachsenes Kind. Der Einkommensfreibetrag eines unterhaltspflichtigen volljährigen Kindes steigt ab 1. Januar von 1.600 € auf 1.800 € netto. Bei verheirateten Kindern erhöht sich der Freibetrag auf 3.240 € für das Ehepaar.

Es ist ratsam beim Sozialamt eine Neuberechnung des Unterhaltsbeitrages zu beantragen, da dies nicht automatisch erfolgt.

Informationsmaterialien

Aktualisiertes Infoblatt zur Pflegeversicherung

Mit dem Pflegestärkungsgesetz 1 sind zum 1. Januar 2015 viele Änderungen im Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) in Kraft getreten. Eine Übersicht über die aktuell gültigen Leistungen gibt das Infoblatt „Das Wichtigste 8 - Die Pflegeversicherung“, das Sie auf den Internetseiten der DAIZG herunterladen können:

<http://www.deutsche-alzheimer.de/unser-service/informationsblaetter-downloads.html>

Empfehlungen der DAIZG zum Umgang mit Diagnose und Aufklärung bei Demenz

Viele Menschen haben Angst vor einer Demenz, selbst bei deutlichen Symptomen wird der Gang zum Arzt oft vermieden. Auch Angehörige und Ärzte sind sich häufig unsicher, ob es gut ist, den Betroffenen über die Diagnose aufzuklären. Wie viele Untersuchungen zeigen, gibt es aber eine ganze Reihe guter Gründe für eine Demenzabklärung. Sie ist Grundlage für eine Therapie, schafft Sicherheit und gibt die Gelegenheit, die eigene Zukunft aktiv zu gestalten. Welche Argumente im Einzelnen für eine frühe Diagnose sprechen und wie man den Ängsten entgegenzutreten kann, stellt die DAIZG in ihren „Empfehlungen zum Umgang mit Diagnose und Aufklärung bei Demenz“ dar.

Sie finden sie zum Nachlesen und Herunterladen unter:

www.deutsche-alzheimer.de/angehoerige/ethische-fragestellungen.html

Datenblatt zur Unterstützung der polizeilichen Suche nach an Demenz erkrankten Menschen

Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, setzen sich manchmal Ziele, die sie überfordern und sie in eine hilflose Lage bringen. Im Rahmen der Demenzkampagne Rheinland-Pfalz wurde ein Vermisstendatenblatt entwickelt, das im Ernstfall eine große Hilfe darstellen kann, wenn eine Suchaktion durch die Polizei oder Rettungsdienste nötig wird. Auf dem Datenblatt können neben den Angaben zur Personenbeschreibung auch wichtige Informationen über biografische Daten und persönliche Vorlieben vermerkt werden, die die Suche unterstützen.

Das Datenblatt steht zum kostenlosen Download bereit unter:

www.demenz-rlp.de/unsere-materialien/broschueren/

Neue Internetseite zu Gewalt in der Pflege

Die Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege hat, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, ein umfangreiches Internetportal zum Thema „Gewaltprävention in der Pflege“ erstellt. Es wendet sich an pflegebedürftige Menschen, pflegende Angehörige und beruflich Pflegenden. Die Seite bietet allgemeine Fakten zum Thema Gewalt und Aggression im Zusammenhang mit Pflege sowie qualitätsgesicherte Informationen zu ausgewählten Fragestellungen.

Außerdem gibt sie eine Übersicht zu bundesweiten Krisen- und Nottelefonen und stellt an zentraler Stelle die aktuell erreichbare Nummer einer Anlaufstelle für akute

Krisensituationen zur Verfügung. Für Mai 2015 ist außerdem die Veröffentlichung einer Broschüre zur Gewaltprävention in der Pflege vorgesehen, die von der Internetseite heruntergeladen werden kann:

<http://pflege-gewalt.de/index.html>

Faltblatt zur Abgrenzung von Depression und Demenz

Die Bundespsychotherapeutenkammer, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) und die Stiftung Deutsche Depressionshilfe haben gemeinsam einen Informationsflyer entwickelt, der darüber aufklären soll, dass nicht jede geistige Leistungseinbuße im Alter auf eine Demenz hinweisen muss. Depressionen zeigen im höheren Alter häufig Demenz-ähnliche Symptome und werden daher nicht erkannt und nicht behandelt. Der Flyer klärt auf und macht Mut für den Gang zum Arzt.

Mehr dazu und den Flyer zum Download finden Sie unter:

www.bptk.de/presse/pressemitteilungen/einzelseite/artikel/vergesslichk.html

Neue Broschüre „Was kann ich tun? – Tipps und Informationen für Menschen mit beginnender Demenz

Die Broschüre „Was kann ich tun?“ wendet sich speziell an Menschen mit einer beginnenden Demenz und informiert über Diagnose und Behandlung, rechtliche und finanzielle Fragen, Möglichkeiten von Beratung und Unterstützung. Sie enthält zahlreiche Tipps für das alltägliche Leben. Der Text ist leicht lesbar und wird durch Fotos und Grafiken ergänzt.

Die Broschüre ist im Rahmen des Projekts "Mehr Teilhabe für Menschen mit Demenz ermöglichen" der Deutschen Alzheimer Gesellschaft entstanden. Mehrere Gruppen für Menschen mit beginnender Demenz sowie einzelne Erkrankte haben daran mitgewirkt.

Teil der Broschüre ist ein „Verständniskärtchen“ im Scheckkartenformat mit der Information „Ich habe Demenz. Bitte haben Sie etwas Geduld“. Es kann überreicht werden, wenn es z.B. an der Ladenkasse mit dem Bezahlen nicht so schnell geht, wie erwartet. Menschen mit Demenz fällt es in solchen Situationen manchmal schwer, die richtigen Worte zu finden.

Dank der finanziellen Unterstützung des Projekts durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend kann die neue Broschüre kostenlos abgegeben werden.

Bestellung und Download der Broschüre unter:

<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/32>

„Ben Ne Yapabilirim?“ Informationsbroschüre auf Türkisch erschienen

Dies ist die türkische Übersetzung der im Oktober 2014 erschienenen Broschüre „Was kann ich tun? Tipps und Informationen für Menschen mit beginnender Demenz“. Sie wendet sich an türkische Migrantinnen und Migranten und informiert auf gut verständliche Weise über Demenzerkrankungen, Diagnose und Behandlung und gibt zahlreiche Hinweise für das alltägliche Leben. Rechtliche und finanzielle Fragen werden angesprochen und Hinweise auf Beratungsmöglichkeiten gegeben. Die Broschüre umfasst 56 Seiten. Bis zu 50 Stück können kostenlos bestellt werden, darüber hinaus fallen Versandkosten an. Bestellung und pdf zur Ansicht:

<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/>

Polnischsprachige Version der Broschüre „Plötzlich hat mich mein Vater nicht mehr erkannt“!

Die Broschüre „Mój ojciec przestał mnie nagle poznawać!“ Informacje i rady na temat demencji dla polskich migrantów i migrantek liefert Informationen und gibt Tipps zum Thema Demenz für polnischstämmige Migrantinnen und Migranten.

Die Broschüre ist auf der Webseite des Demenz-Servicezentrums für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, Gelsenkirchen, als kostenlose Download-Version erhältlich unter:

www.demenz-service-migration.de/nachricht/items/neue-polnischsprachige-broschuere-des-demenz-servicezentrums-fuer-menschen-mit-zuwanderungsgeschichte-in-kuerze-online.html

DVD „Demenz - Praxishandbuch für den Unterricht“ wieder verfügbar

Viele Kinder und Jugendliche sind mit dem Thema Demenz konfrontiert, weil ihre Groß- oder Urgroßeltern oder sogar ein Elternteil daran erkranken. Die Veränderungen eines geliebten Menschen verunsichern und irritieren sie, vor allem, wenn die Eltern durch die neue Situation selbst überfordert sind. Das Praxishandbuch richtet sich daher an Lehrer und andere Pädagogen, die das Thema Demenz z.B. im Rahmen des Biologie- oder Ethikunterrichts, im Firm- oder Konfirmandenunterricht oder im Rahmen von Projekttagen aufgreifen wollen. Es enthält ausgearbeitete Unterrichtseinheiten sowie viele Ideen und Anregungen sowohl für das Grundschulalter als auch für die Sekundarstufe. Die DVD war einige Zeit vergriffen, ist aber ab sofort wieder für 6 Euro (inkl. Versand) im Online-Shop der DAIZG verfügbar.

Zur Bestellung:

<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/19>

Broschüre zu Gottesdiensten für Menschen mit Demenz: "Gott hält uns alle in seiner Hand"

Das Thema Demenz rückt in vielen Kirchengemeinden zunehmend ins Bewusstsein, da auch die Gemeindemitglieder immer älter werden. Die Durchführung von Gottesdiensten und Veranstaltungen, die für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen geöffnet sind,

ist eine Möglichkeit, darauf zu reagieren. Die neue Handreichung des Kompetenzzentrum Demenz Schleswig-Holstein, die in Zusammenarbeit mit der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. und dem ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost entstanden ist, möchte ganz praktisch dazu anregen, Gottesdienste für Menschen mit Demenz in Kirchen sowie in Alten- und Pflegeheimen durchzuführen. Ideen zum Ablauf, alles, was bei der Organisation beachtet werden sollte, Literaturhinweise und Ansprechpartner sind darin in knapper Form beschrieben.

Die Handreichung kann über das Kompetenzzentrum Demenz, Alter Kirchenweg 33-41, 22844 Norderstedt, Tel. 040/609 26 421, Fax 040/308 57 986, info@demenz-sh.de bezogen werden (Schutzgebühr 2,50 Euro + Portokosten).

Eine kostenlose pdf-Version finden Sie unter:
www.demenz-sh.de/index.php/materialien.html

Neuaufgabe der Broschüre „Ernährung in der häuslichen Pflege von Menschen mit Demenz“

Neu gestaltet und aktualisiert ist die 9. Auflage der Broschüre zum Umgang mit Problemen beim Essen und Trinken bei Demenz erschienen. Die Broschüre soll vor allem Angehörigen dabei helfen, das Verhalten der Kranken besser zu verstehen, eine gute Ernährung sicherzustellen und eine entspannte Atmosphäre beim Essen zu ermöglichen. Dabei geht es u.a. um die Zubereitung geeigneter Speisen und Getränke, Störungen der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme, Anzeichen von Unterernährung und Austrocknen sowie die Versorgung mit einer Magensonde.

Die Broschüre „Ernährung in der häuslichen Pflege von Menschen mit Demenz“ können Sie für 4 € (inkl. Versand) bestellen unter:
<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/34>

Neuaufgabe der Broschüre „Miteinander aktiv“

In der Begleitung von Menschen mit Demenz tauchen immer wieder die Fragen auf: Wie kann der Tag gestaltet werden? Was kann gemeinsam getan werden? Wie können die Fähigkeiten des Kranken möglichst lange erhalten bleiben? Welche Beschäftigungen machen Spaß und Freude, ohne dass dabei Stress und Leistungsdruck entstehen? Die Broschüre gibt dazu eine Vielzahl von Anregungen. Sie wendet sich vor allem an Angehörige, die Menschen mit Demenz zu Hause betreuen und pflegen, sowie Freunde und Bekannte, die dabei unterstützen.

Die 3. Auflage dieser Broschüre erscheint mit neuem Titelbild und neuer Innengestaltung: Zahlreiche Bilder lockern den Text auf und regen dazu an, Neues auszuprobieren.

„Miteinander aktiv. Alltagsgestaltung und Beschäftigungen für Menschen mit Demenz“, 3. Auflage 2015, 96 Seiten, 4 Euro.
Bestellung unter:

<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/34/miteinander-aktiv>

Neuer Flyer zur Frontotemporalen Demenz

Die Frontotemporale Demenz (FTD) gehört zu den bisher weniger bekannten Demenzformen. Sie betrifft häufig relativ junge Menschen (ca. ab 50 Jahre), die oft noch im Berufsleben stehen, und Kinder in Schul- oder Berufsausbildung haben. Passende Unterstützungs- und Entlastungsangebote für die Angehörigen sind bisher schwer zu finden.

Der neue Flyer der DAIZG gibt erste Informationen zum Krankheitsbild, zu Diagnose und Behandlung, zum Umgang mit den Erkrankten und Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige.

Sie können den Flyer kostenlos herunterladen oder bestellen unter:

<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/18>

Die Texte sind teilweise aus dem Newsletter der Deutschen Alzheimer Gesellschaft übernommen.

Spenden

Bei allem, was wir tun, sind wir dringend auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Sehr gefreut haben wir uns über die vielen Spenden, die im Laufe des letzten halben Jahres eingegangen sind. Herzlichen Dank dafür!

Viele Spenden waren mit besonderen Aktionen und Gelegenheiten verbunden:

- Motorrad-Freundeskreis „Feine Kerle“ (Glücksraddrehen auf Windheimer Markt)
- Herr Hesselbarth aus Wallenhorst (Anlass-Spende zur Verabschiedung in den Ruhestand)
- Frau Brigitte Horstmann aus Hille (Erlös aus dem Verkauf von Handarbeiten)
- „Die Vorleserinnen“ Angelika van Wüllen und Annette Ziebeker (Erlös aus ihren Auftritten der Wintersaison)
- Die Familien Thiele aus Minden, Eckert aus Uchte, Gmelin aus Östringen, Himmelreich aus Bielefeld, Meyer aus Minden und Linnemann aus Vlotho unterstützten uns mit Trauerspenden.

Selbstverständlich gilt aber unser Dank auch allen Spenderinnen und Spendern, die hier nicht namentlich aufgeführt sind!

Dankbar sind wir außerdem für großzügige Spenden der Sparkasse Minden-Lübbecke sowie der Stiftung der GBSL - Bau- und Siedlungsgenossenschaft Lübbecke für die Förderung unserer Jubiläumsveranstaltungen in diesem Jahr.

Die BKK Melitta und die AOK spendeten freundlicherweise Projektfördermittel für den Fachtag zum Thema „Trauma und Demenz“.

Aktion "Zahngold spenden - Gutes tun"

Da unser Angebot im Laufe der Zeit stetig gewachsen ist, nehmen wir das Jubiläumsjahr zum Anlass, in der Spendengewinnung ganz neue Wege zu gehen. In diesem Zusammenhang haben wir die Aktion „Zahngold spenden – Gutes tun“ entwickelt. Hierbei geht es darum, dass Zahnarztpatienten ihr ausgedientes Zahngold spenden können, wenn ihre Zahnkrone, ihr Inlay oder ihre Brücke ersetzt werden muss. Für die Durchführung der Spenden-Aktion bieten wir Zahnärzten eine besondere Spendendose und Info-Karten für ihre Patientinnen und Patienten an.

Bei der Aufbereitung des Zahngolds arbeiten wir mit einer der führenden deutschen Gold-Scheideanstalten – Heraeus Kulzer GmbH in Hanau – zusammen. So ist sichergestellt, dass alles mit rechten Dingen zugeht und das Gold zum offiziell verbindlichen Marktwert gehandelt wird.

Erfahrungsgemäß beteiligen sich Zahnärzte am ehesten an der Aktion, wenn sie persönlich darauf angesprochen werden. Vielleicht mögen Sie uns bei unserem Zahngold-Projekt unterstützen? Wenn Sie sich vorstellen können, Ihren Zahnarzt oder Ihre Zahnärztin auf unsere Aktion hinzuweisen, sprechen Sie uns bitte vorher an. Wir stellen Ihnen dann einige Exemplare der Aktionskarten und gern auch eine Zahngoldsammeldose als Anschauungsmaterial zur Verfügung. So wird es für den Zahnarzt einfacher zu verstehen, worum es uns geht.

Wenn er tatsächlich mitmachen möchte, reicht es, wenn Sie uns das mitzuteilen. Wir setzen uns dann mit der Praxis in Verbindung und organisieren alles Weitere. Ihre Unterstützung wäre uns eine große Hilfe – und zugleich wieder einmal ein Beweis für die Richtigkeit des Mottos zum Weltalzheimertag 2014: „Jeder kann etwas tun“. Dankeschön!